

Wie alles begann

Als in **Pakistan** ein christliches Heim mit ca. 50 armen Kindern aufgelöst werden sollte, konnte Hans-Udo Hoster, der ehrenamtlich mitgearbeitet hatte, dem nicht zustimmen. Darum bat er den **Vater der Waisen**, Gott, um Hilfe. Er selbst stellte das Geld für den Deutschland-Rückflug zur Weiterführung des Heimes zur Verfügung und machte sich, vertrauend auf Gottes Verheißung in Jeremia 33.3, per Anhalter auf die 10.000 km lange Heimreise durch sieben Länder. Seine Gebete wurden erhört, denn er kam nach spannenden Erlebnissen in nur 19 Tagen wohlbehalten in Deutschland an, fand Arbeit und ... seine Frau Elsbeth, die bereit war ihm zu folgen, um Gott zu dienen.

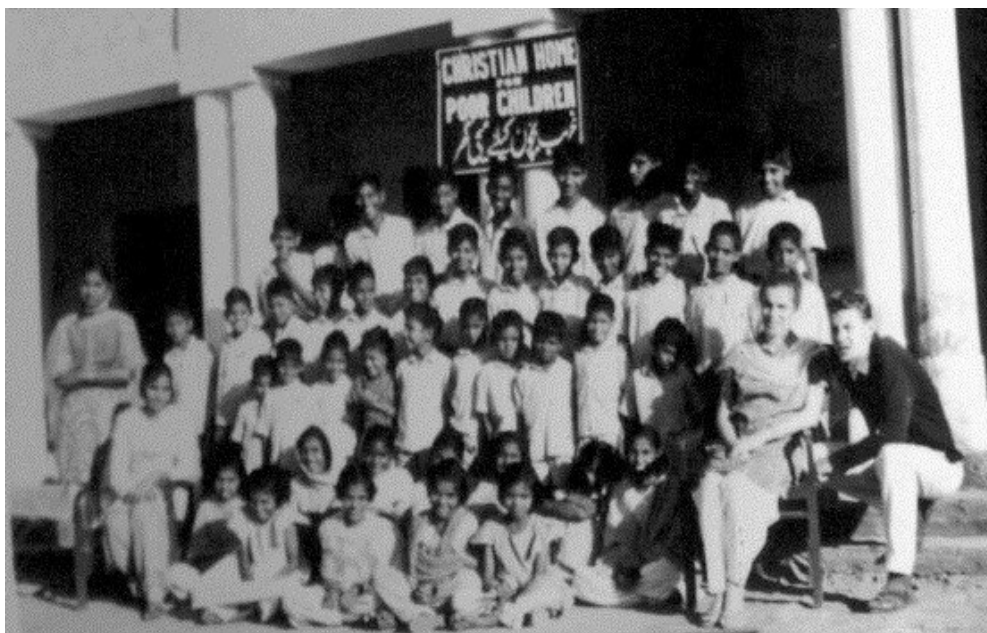
Unmittelbar nach der Hochzeit, im Oktober desselben Jahres, als einige Freunde ihnen ihre Unterstützung zugesagt hatten, fuhren beide in diesem PKW zum Dienst an den armen Not leidenden Kindern nach Pakistan ins Kinderheim. Die Reise dauerte vier Wochen.

Im Glauben sahen sie voraus, dass Gott ihnen zur rechten Zeit eine größere Bleibe als Heim schenken würde. Sie ertrugen gerne die primitiven Verhältnisse – es gab weder eine Toilette noch etwa fließendes Wasser im Haus – bis ihr Freundeskreis zunehmen und ihr Alltag etwas Erleichterung finden würde. Langsam kam es auch so. Im Jahr 1967 bot man Hans-Udo für seine Kinder ein ehemaliges Krankenhaus in Pasrur zur Miete an, welches später gekauft werden konnte.



Nach insgesamt vier Jahren in Pakistan aber, in denen Elsbeth die Söhne Timotheus und Henoch geboren hatte, musste die Familie leider schweren Herzens aus Krankheitsgründen wieder in die Heimat zurück kehren. Gott hatte zur rechten Zeit für Ersatz gesorgt und Horst, einen ehemaligen Mitarbeiter, mit Familie willig einzunehmen.

Überhaupt sandte Gott in seiner Gnade, während der vergangenen Jahrzehnte, in denen Hans-Udo das Werk von Deutschland aus leitet, zu den einheimischen Mitarbeitern immer wieder auch Deutsche. Zu erwähnen sind hauptsächlich Georg und Irmgard Böhm, die volle 25 Jahre ihres Lebens in Pasrur verbrachten. Die Kinderzahl konnte während ihrer Zeit nach gewissen Neubauten auf 90 erhöht werden. Es ist uns besondere Freude, dass wir zu einigen der Kinder im Bild bis heute noch persönlichen Kontakt haben.



Gottes Auftrag, **Botschafter an Christi statt zu sein** (2.Kor.5.19-20), gilt auch in anderen Ländern. Als wir auf die große Not unter Kindern in Rumänien aufmerksam wurden, kam der Wunsch auf, auch dort Kinder zu unterstützen.

Durch Gottes Gnade gründete unser deutscher Verein 1991 und 1995 in **Rumänien** zwei Vereine und Kinderheime. Als wir 1998 von der Schließung eines Heimes in **Bolivien** hörten, schenkte Gott uns den Mut, in einem weiteren Glaubensschritt auch dafür die Verantwortung zu übernehmen. Neun Jahre später wurde 'Filadelfia', unser drittes Heim, von einer deutschen Gemeinde übernommen und gedeiht prächtig.

In unseren Heimen finden Kinder Aufnahme, die dringend Hilfe brauchen. Hier dürfen sie sich zu Hause fühlen. Der Kontakt zu den Angehörigen wird in den Ferien gepflegt. Manche Kinder erleben im Heim zum ersten Mal echte Zuwendung und genießen die regelmäßigen Mahlzeiten, die neue Kleidung und die medizinische Betreuung. Wir mühen uns, allen Kindern eine gute Schulbildung zukommen zu lassen und beraten sie hinsichtlich ihres Berufs.

Es ist unser Ziel, den Kindern gemäß 2. Tim.3.14-17, Gottes Wort lieb zu machen. Im Himmel und bei uns ist große Freude, wenn ein Kind den Reichtum der Güte Gottes erlebt und deshalb Jesus als seinen Herrn und Retter annimmt. Bei den Ehemaligentreffen einmal jährlich ermutigen wir erneut dazu, das im Heim Gelernte im Alltag als gute pakistanische Bürger treu umzusetzen.

Zur Bewältigung der vielfältigen Aufgaben stehen dem Heimleiter einheimische Mitarbeiter zur Seite. Zudem haben Jugendliche aus Deutschland die Möglichkeit über unsern Verein ein *Freiwilliges soziales Jahr* (FSJ) oder den *Anderen Dienst im Ausland* (ADiA) abzuleisten. Auch Besucher und Helfer sind nach Voranmeldung herzlich willkommen.